Magazin
für den neuesten Zustand
der
Naturkunde
mit Rücksicht auf die dazu gehörigen
Hülfswissenschaften

herausgegeben

von

Johann Heinrich Voigt,
Professor der Mathematik zu Jena und verschiedener
gel. Ges. Mitglied.

Ersten Bandes zweites Stück.

Mit drey Kupfertafeln und einer gedruckten Tafel.

Jena,
in der akademischen Buchhandlung
1798.

Er ließ von zweyen Europäern zugleich Lanzen gegen sich werfen, die er allemal mit seinen Händen entweder ausparirte, oder faßte.

Eins der zur Gesandschaft gehörigen englischen Schiffe hatte auf der Süd-Küste von Sumatra an einem Pfosten ein Bret mit einer Notiz für ein nachkommendes Schiff befestigt. Da jenes nach einiger Zeit wieder dort landete, fand sich, daß die dortigen Malayen zwar der Versuchung nicht hatten widerstehen können, es, der ihnen unschätzbaren Nägel wegen, abzubrechen; daß sie aber dagegen — statt es nun liegen zu lassen — es zwar verkehrt, übrigens aber sorgfältig mit hölzernen Pflöcken wieder angeschlagen hatten.

J. F. Blumenbach.

III.

Ueber die Zauberkraft der Klapperschlange; besonders in Rücksicht einer Schrift des Hrn. Dr. Barton *).

Man hat von mancherley Thieren (warmblütigen und kaltblütigen) und besonders von verschiednen

*) A Memoir concerning the fascinating Faculty which has been ascribed to the Rattle-Snake and

Schlangen (giftigen sowohl, als harmlosen, in der alten Welt *) und in der neuen **)) behauptet, daß sie, selbst in einiger Entfernung auf andre Thiere, zumal auf die, so ihnen zur Nahrung dienen, auf eine solche Weise wirken könnten, daß sich dieselben ihnen nähern müßten, gleichsam als ob sie von ihnen angezogen würden.

Vorzüglich sind die Klapper-Schlangen wegen dieses sonderbaren Phänomens, das man gemeiniglich eine Bezauberung genannt hat, allgemein berufen. Die

and other Amerikan Serpents. By *Benj. Smith Barton* M. D and Prof. of natural History and Botany, in the University of Pennsylvania. Philadelphia. 1796. 70 S. in gr. 8.

*) Daß die sogenannte Zauberkraft mancher Schlangen bey den Hottentotten, so wie bey Afrikanischen Negern und Mauren ein gemeiner Glaube sey, sagt le Vaillant in s. neuen Reise in das Innere von Afrika 1 B. S. 84 u. f. der Forsterschen Ausg.

**) Hr. Dr. Barton sagt S. 19. unter den Süd-Amerikanischen Indianern finde er keine Spuren dieser Behauptung. — Doch entsinne ich mich in mehrern Reisebeschreibungen von jenem Erdtheil dergleichen getroffen zu haben. So versichert z. B. Dobrizhoffer in s. Geschichte der Abiponer II. Th. S. 388. daß alle Spanier und Indianer in diesem Theil von Paraguay dasselbe einstimmig von der Ampalabas-Schlange behaupten.

Die Naturforscher haben versucht, dasselbe aus folgenden Ursachen zu erklären:

Manche nemlich dadurch, daß sie annehmen, die kleinen Vögel oder Eichhörnchen ꝛc. die man vom Baum herab der Klapper-Schlange gleichsam von selbst, wie man sagt, in den Rachen fallen gesehn, müßten kurz vorher schon wirklich von der Schlange gebißen worden seyn, und das nun würkende entkräfftende Gift hindre, daß sie entfliehen, oder sich länger auf dem Baume halten könnten.

Andre haben gefunden, daß die Klapper-Schlangen unter gewißen Umständen eine betäubende Ausdünstung von sich geben, und dieser die gedachte Wirkung zugeschrieben.

Noch andre haben bemerkt, daß diese furchtbaren Geschöpfe bey dieser Gelegenheit mit der ihnen so ausschließlich eignen sonderbar gebauten Schwanzklapper rasseln, und hierin den Grund des Benehmens jener kleinen Thiere vermuthet.

Gegen diese drey Erklärungsarten findet Hr. Dr. B. folgendes zu erinnern:

Was die erste betrift, so sind die gewöhnlichen Zufälle nach dem Biß der Klapper-Schlangen sehr

von denen verschieden, die man an dem vermeyntlich durch sie bezauberten kleinen Thieren bemerkt haben will. Ferner soll ja diese vorgebliche Bezauberung sogleich gelößt, und das kleine Thier gerettet seyn, wenn man die Klapperschlange noch bey Zeiten tödtet. Endlich aber wird diese sogenannte bezaubernde Kraft auch manchen nicht giftigen Schlangen, wie z. B. dem Coluber constrictor zugeschrieben.

Die zweyte Erklärungsart sucht er dadurch zu entkräften, daß manche Beobachter von der mephitischen Ausdünstung der Klapper-Schlangen nichts bemerkt, und manchmal kleine Vögel im Kasten bey einer solchen Schlange sich munter und wohl befunden haben, auch daß diese Schlangen oft Tagelang unter Büschen und Bäumen liegen, während dortige Droßeln und Fliegenschnäpper ohne Gefährde auf denselben brüten.

(Schade ist, daß Hr. B. hierbey Kalms Nachricht in den Schwedischen Abhandlungen von 1752, und noch mehr, daß er den sehr reichhaltigen Aufsatz des Hrn. Hofr. Michaelis über diesen Gegenstand im IVten Jahrgang des Göttingischen Magazins v. J. 1785 nicht hat vergleichen können).

Da die Widerlegung der dritten Erklärungsart namentlich und einzig gegen eine Stelle in der vierten

ten Ausgabe meines Handbuchs der Natur-Geschichte gerichtet ist, so darf ich wohl erst die Stelle selbst hier einrücken:

„Daß Eichhörnchen, kleine Vögel ꝛc. von den Bäumen der darunter liegenden Klapperschlange gleichsam von selbst in den Rachen fallen, bestätigt sich allerdings, und ist um so weniger befremdend, da man ähnliche Phänomene auch an andern Schlangen, und so auch an Kröten, an Habichten und an Katzen bemerkt hat, die alle, wie es scheint, unter gewißen Umständen durch bloßes steifes Ansehen andre kleine Thiere an sich locken können. Hier dieser Schlange kommt dabey ihre Klapper zu statten, deren zischelndem Laut die Eichhörnchen ꝛc. (— sey's nun aus einer Art Neugierde, oder Mißverständniß, oder zagender Angst ꝛc. —) von selbst nachzugehen scheinen. Wenigstens weiß ich von sehr unterrichteten Augenzeugen, daß es der gewöhnliche Kunstgriff der dortigen jungen Wilden ist, sich im Busch zu verstecken, das Zischeln der Klapperschlangen nachzumachen, und dadurch die Eichhörnchen zu locken und zu fangen.„

Hierwider erinnert Hr. Dr. B. folgendes:

1) sey das Fascinationsvermögen keinesweges den Klapper-Schlangen eigen.

Dieß ist wörtlich das, was ich selbst gesagt, und nur hinzugefügt habe, der Klapper-Schlange komme dabey ihre Klapper zu statten. — Diesem trägen Geschöpf könnte nemlich bey seinem Aufenthalt auf der Erde jenes sonderbare Organ dennoch eben so wohl zum Anlocken kleiner Thiere dienen, als nach der, wenigstens an sich nicht ungereimten Sage, dem Cerasten seine sogenannten Hörnchen dazu dienen sollen.

2) Einige Personen haben dem Verf. versichert, daß die Schlange während der vermeynten Bezauberung nicht klappere.

Kann sehr wohl seyn daß auch hier Umstände den Fall ändern. Es haben doch auch einige andre Personen dem Hrn. Dr. B. das Gegentheil versichert. Ein Mohegan-Indianer sagte ihm, daß die Klapper-Schlange, Eichhörnchen und Vögel mittelst der Klapper bezaubre und durch ihr rasseln die Thiere vom Baum locke. Eben das sagte ein Dolmetscher durch den er sich mit einem Choktah-Indianer unterhielt, — und Hrn. Vosmaers Erfahrungen sind allgemein bekannt.

3) Was den Kunstgriff der Wilden betreffe, so wiße er davon nichts. Auch andern, die er darum befragt,

fragt, sey es eben so unbekannt gewesen. Er sey geneigt zu glauben, daß ich mir etwas hätte aufheften lassen *); oder, vielleicht habe der folgende Umstand Anlaß zu der Sage gegeben: Die jungen Indianer fassen Pfeile quer in den Mund, und ahmen, mittelst einer tremulirenden Bewegung der Lippen auf dem Pfeile, die Stimme junger Vögel nach, wodurch sie die alten locken, so daß sie dieselben leicht schießen können. So ahme der im Dickicht versteckte Bergälster (Lanius excubitor) das Geschrey junger Vögel nach, und erhasche dadurch oft die Alten, die auf dieses Geschrey herbeygeflogen kommen.

Meines Wißens ist der alte Mead der erste, der vor funfzig Jahren, nachdem er den frommen Wahn widerlegt, als ob die Vorsehung der Klapper-Schlange ihre Rassel den Wanderern zur Warnung verliehen habe, dagegen behauptet hat sie diene ihr, um Eichhörnchen und Vögel aufzuschrecken, die dann durch den Anblick des ihnen so furchtbaren Thieres so ausser sich geriethen, daß sie endlich zu Boden fielen, und demselben zur Beute würden. Das sey es, was die Wilden Bezauberung nennen. So habe er selbst gesehn, daß, da man einen Sperber im Garten auf einen Baum gesetzt, die kleinen

*) that Mr. Bl. has been imposed upon.

nen Vögel in der Nachbarschaft so betäubt worden, daß sie zwar in einem kleinen Bezirk hin und her geflattert, aber nicht im Stande gewesen, den Klauen des Raubvogels zu entfliehn.

Das reimt sich übrigens recht gut mit dem was Hr. Dr. B. selbst S. 56. im allgemeinen, sagt, die Natur habe verschiedene Thiere belehrt was für Thiere ihre Feinde seyen; und S. 35. von der Klapper-Schlange, wenn kleine Thiere auf dieselbe zuliefen, so möge es Furcht seyn, die sie treibe.

Mit der angeblichen Wirkung des Lauts aber, den die Klapper verursachen soll, kann sich wohl nichts passender reimen, als was der Hr. Dr. in der eben angeführten Stelle von dem Kunststückchen der jungen Indianer mit dem Pfeil im Mund angiebt.

Uebrigens habe ich meine Nachricht vom Hrn. Major Gardner und seiner Familie mit der er lange in Ost-Florida gelebt hat. Er ist ein sehr unterrichteter Naturkenner und genauer Beobachter, und gewiß sehr davon entfernt, mir etwas aufzuhefften.

Nachdem Hr. Dr. B. die drey angeführten Erklärungsarten der vorgeblichen Zauberkraft durch die

gedachs

gedachten Einwendungen zu widerlegen gesucht, so giebt Er dagegen eine vierte, die darauf hinausläuft, daß die Vögel, von denen man behauptet hat, daß sie unter den gedachten Umständen der Klapper-Schlange in den Rachen flattern, meist solche sind, die auf der Erde, oder in Buschwerk, oder niedrig auf Bäumen nisten, und gerade Eyer oder Junge im Nest haben, denen zu Liebe sie sich bey Annäherung dieses gefährlichen Feindes der Lebensgefahr aussetzen.

Diese Erklärungsart ist die nemliche, die wir seit 1785. aus dem gedachten Aufsatz des Hrn. Hofr. Michaelis kennen, als welcher unter den mancherley versuchten Lösungen des Problems auch folgende angiebt:

„ — Andere glauben es wäre blos Vorsorge der Eltern für ihre Jungen, wo sie sich zwischen diese und den Räuber werfen, und so die Beute des letztern werden. Einer meiner Freunde, Hr. David Colden zu Flushing, ein Liebhaber der Naturgeschichte, und Sohn des um diese Wissenschaft so verdienten, allgemein bekannten Governor Coldens, versichert mir, er habe mehrmals Vögel von Schlangen bezaubert gesehen, aber allemal das Nest des Vogels mit Eyern oder Jungen in der Nähe gefunden, und

die

die Zuschauer von ihrem Wahne einer Bezauberung zurückgebracht.„

„Aber„ (— fährt Hr. M. fort —) „ich weiß einige Beyspiele wo wohl kaum ein Nest in der Nähe seyn konnte, und die Schlange anfangs äusserst weit vom Vogel war, der ganz zu ihr herabkam.

Ich würde noch ein andres Aber hinzusetzen, und das zwar aus Hrn. Bartons Schrift selbst, da er S. 54. versichert das Resultat seiner Untersuchung, ob die Klapper-Schlange auf Bäume kriesche, sey quod *non*. Er habe Gelegenheit gehabt, ihrer in Menge zu sehen, aber keine anders, als auf der Erde. Zudem aber bewege sie sich nicht, wie die mehresten übrigen Schlangen, spiralförmig, sondern gerade ausgestreckt *), und dieß sey Ursache, warum sie nicht auf Bäume klettern könne. Auch sey sie eine der trägsten von allen Schlangen.

Un-

*) Da mir zwar die Worte, aber nicht der Sinn von dieser Bewegungsweise der Klapper-Schlange recht deutlich ist, so setze ich die Stelle, wie sie sich S. 55. findet, selbst her: „Most species of serpents move in a spiral manner: the rattle-snake moves straihgt on; and this is the reason why he cannot climb trees.„

Unter diesen Umständen scheint dem trägen Geschöpf ein Lockungsmittel ganz angemessen, um die kleinen Thiere vom Busche herab zu ziehen, die ausserdem von einer Schlange die nicht hinaufkriechen kann, in der Höhe nichts zu fürchten hätten.

Alles dieses führe ich einzig und allein in der Absicht an, um präjudizlose Naturforscher, die Gelegenheit haben, Klapper-Schlangen, im freyen Naturzustande zu beobachten, vor allen aber den scharfsinnigen Hrn. Dr. Barton selbst, der diese Anzeige lesen wird, zu weiterer Prüfung der Umstände, und namentlich zur möglichsten Erforschung des Zwecks der Klapper, (— dieses so sonderbaren und in seiner Art einzigen Organs, —) zu ermuntern; schlechterdings aber nicht etwa um seine Behauptung dadurch zu entkräften, oder die von der Wirkung des Klapperns zu vertheidigen. Wie weit ich davon entfernt bin, habe ich durch die Abänderungen bewiesen, die ich, sobald ich die ausnehmend interessante Schrift von ihm erhalten, mit dem Artickel von den Klapper-Schlangen, in der 5ten Ausg. des Handbuchs der N. G. vorgenommen habe.

J. Fr. Blumenbach.

IV.